

### III. KAPITEL

#### ÜBERSICHT UND AUFZÄHLUNG DER LIEDER NACH DEN QUELLEN

Die Zusammensetzung des 1. Bandes von „Des Knaben Wunderhorn“ entspricht durchaus den von uns erläuterten Absichten der Herausgeber und der innern Geschichte des Planes von einem gemeinsamen Werke. Epische Lieder, Romanzen und Balladen, und lyrische Lieder, Gesellschafts-, Jäger-, Soldaten- und Bauernlieder, bilden den größten Bestandteil der Sammlung; man kann beide Arten wieder ihrem Alter nach in zwei große Gruppen scheiden, Gedichte des 15. bis 17. Jahrhunderts (17 und 31) und solche, die erst dem kurz zuvor zu Ende gegangenen angehörten (34 und 58). Außerdem enthält dieser Band noch 40 Gedichte geistlichen Inhalts, Legenden und Kirchenlieder von katholischen und protestantischen Dichtern, 6 höfische Lieder und Meistergesänge, 7 historische Lieder und 16 eigentliche Kunstgedichte, von denen 4 Opitz angehören. Mit Bezug auf diese Gedichte mag wohl Goethe den Wunsch ausgesprochen haben, daß die Herausgeber „sich vor dem Singsang der Minnesänger, vor der bänkelsängerischen Gemeinheit und vor der Plattheit der Meistersänger, sowie vor allem Pfäffischen und Pedantischen höchlich hüten mögen.“ Zieht man Percy's ancient reliq's und Herders Stimmen der Völker zum Vergleiche herbei, so muß dem Wunderhorn der größere Reichtum an Volksliedern zugestanden werden. Nur durch den so häßlich geschmähten und mißverstandenen „Kleinen feynen Almanach“ Nicolais wird es darin übertroffen. Erst durch die Behandlung der Texte wird diese volkstümliche Grundlage zum Teil verdeckt und ein so fremdartiger Eindruck hervorgerufen.